

Das 25 jährige Jubiläum als ordentlicher Professor

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Chapter

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

Band (Jahr): 34 (1935)

PDF erstellt am: 30.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Lehrer der Geschichte am obern Gymnasium entlassen und ihm für die in diesem Amte während einer langen Reihe geleisteten vorzüglichen Dienste der Dank der Behörde bezeugt.

Protokoll. St.-A. Basel, Jacob Burckhardt-Archiv 207, 1.

Das 25 jährige Jubiläum als ordentlicher Professor.

96.

Die philosophische Fakultät an Herrn Professor Dr. Jacob Burckhardt.

Mai 1883.

Hochgeehrter Herr College,

Im Sommersemester 1858 haben Sie, einem Rufe unsrer Behörden folgend, Ihre Stellung am Polytechnicum in Zürich aufgegeben und sind in Ihre Vaterstadt zurückgekehrt, um als ordentlicher Professor Ihre frühere Thätigkeit an der Universität und am Pädagogium in erweitertem Umfange wieder aufzunehmen. Durch die Wirksamkeit, die Sie während der nun verflossenen fünfundzwanzig Jahre an diesen beiden Anstalten entfaltet haben, ist deren Gedeihen in hohem Grade gefördert worden. Sie haben das Interesse an den von Ihnen vertretenen Fächern der Geschichte und der Kunstgeschichte in weiten Kreisen der akademischen Jugend zu erwecken und zu erhalten vermocht und dadurch dieselben von dem bloßen Brotstudium zu dem Bestreben nach einer idealen allgemeinen Ausbildung des Geistes hingeleitet. Sie haben es sich des fernern mit großer Aufopferung von Zeit und Kraft angelegen sein lassen, über die Kreise der Gelehrten hinaus unsrer Bürgerschaft die Früchte Ihrer Forschungen zugänglich zu machen, und haben unter derselben den Sinn für höhere Bildung, das Verständnis für die Bedeutung wissenschaftlicher Thätigkeit und die Liebe zu unsrer alma mater gekräftigt. Wie viel diese Ihnen verdankt, ist vor Allem Ihren Collegen bewußt, die mit Ihnen in deren Dienste arbeiten. Gerne hätten sie den Gefühlen, die sie bewegen, öffentlich Ausdruck gegeben, allein sie wissen, daß sie damit Ihrem bestimmten Wunsche entgegen handeln würden. So gestatten Sie denn, daß die Mitglieder der Fakultät, die Sie in besonderem Sinne den ihrigen nennen dürfen, Ihnen in einfachen Worten ihren Dank aussprechen nebst dem Wunsche, daß es Ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, in ungebrochener Kraft unter uns zu wirken, zur Förderung der Wissenschaft, zum Heil und Segen unsrer Universität und unsrer Bürgerschaft.

Basel, im Mai 1883.

Mit ausgezeichnete Hochachtung
Im Namen der philosophischen Facultät
Der Decan:
Wilh. Vischer.

Original. St.-A. Basel, Jacob Burckhardt-Archiv 207, 1.

Rücktritt vom Lehrstuhl der allgemeinen Geschichte.

97.

Burckhardt an Herrn Dr. Carl Burckhardt, Präsidenten der Curatel der Universität.

Basel, 26. December 1885.

Verehrtester Herr Präsident,

Der Unterzeichnete, im Gefühl, seine academischen Obliegenheiten nicht mehr mit voller Kraft erfüllen zu können, ersucht die hohe Behörde um Entlassung von seiner Professur auf Ende des Sommersemesters 1886.

Da für die kunstgeschichtlichen Collegien nicht leicht in Bälde ein Ersatzmann zu finden sein möchte, welcher eigene umfangreiche Sammlungen zum Vorweisen besitzt, so wäre der Unterzeichnete erbötig, dieselben einstweilen in den bisherigen fünf Stunden wöchentlich fortzusetzen gegen die Hälfte der bisherigen Besoldung, also Fr. 2500.—. Doch würde dies nur geschehen, wenn ein ausdrücklicher Wunsch von Seiten der hohen Behörde geäußert würde.

Genehmigen Sie, verehrtester Herr, den Ausdruck der vollkommensten Hochachtung

Ihres ergebenen

Jac. Burckhardt, Prof.

Original. St.-A. Basel, Erziehungsakten CC 20.

98.

Die Curatel der Universität des Kantons Basel-Stadt an Tit. Erziehungsdepartement.

Basel, den 19. März 1886.

Hochgeachteter Herr,

Zu unserm lebhaften Bedauern macht uns Herr Professor Jakob Burckhardt, der seit fünfundzwanzig Jahren das Fach der